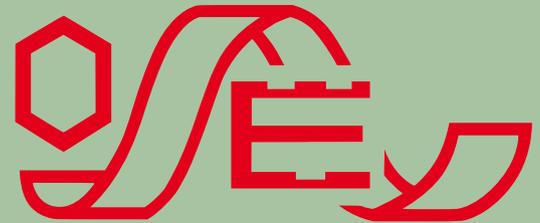


EMIL-FISCHER-SCHULE

Oberstufenzentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnik



SCHULPROGRAMM



www.emilfischerschule.de



Inhalt

1. Vorwort	3
2. Leitbild	4
3. Unsere Geschichte	5
4. Wegweiser durch die Emil-Fischer-Schule	6
5. Schulspezifische Rahmenbedingungen	7
6. Bestandsanalyse	8
6.1 Stärken der Emil-Fischer-Schule	8
6.2 Schulentwicklungen seit 2019	9
7. Entwicklungsschwerpunkte	10
7.1 Medienbildung und Digitalisierung	10
7.2 Sprachbildung	11
7.3 Nachhaltigkeit, Verbraucher- und Umweltschutz	12
7.4 Inklusive Strukturen an der Emil-Fischer-Schule entwickeln	13
8. Fortbildungskonzept an der Emil-Fischer-Schule	14
9. Entwicklungsschwerpunkte der kommenden Schuljahre – Wo wollen wir hin?	15

Redaktion:

Arbeitsgemeinschaft Schulentwicklung (AGSE)
seit dem Schuljahr 2023/24
Beauftragte für Schwerpunktaufgaben

1. Vorwort

Wir präsentieren die dritte Fortschreibung unseres Schulprogramms.

Zur zweiten Fortschreibung im Jahr 2017 hatte sich das Kollegium für drei Leitziele entschieden, die die Inhalte unserer Bildungsgänge und schulübergreifenden Projekte widerspiegeln. Auch in Zukunft arbeiten wir in diesem Sinne gemeinsam weiter.

Mit dem hier aktualisierten Schulprogramm haben wir uns für ein weiteres, viertes Leitziel entschieden, das zusammen mit den bestehenden Leitzielen auf der Gesamtkonferenz im März 2024 vom Kollegium einstimmig bestätigt wurde.

Neben der Allgemeinbildung wollen wir den Schüler*innen vor allem im Bereich der Ernährungswissenschaft und Lebensmitteltechnik eine fachlich fundierte und in Teilen spezialisierte Ausbildung ermöglichen.

Deshalb bleibt unser Leitsatz auch weiterhin:

Wir sind der **LEBENSMITTELPUNKT!**

An dem vorliegenden Schulprogramm haben das gesamte Kollegium, insbesondere die Arbeitsgruppen zur Schulentwicklung, Sprachbildung, Medienbildung, Nachhaltigkeit und Inklusion mitgewirkt.

Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!



N. Brandenburg-Kühne
Schulleiterin

2. Unser Leitbild

Wir verstehen uns als das Kompetenzzentrum für Ernährung und Lebensmitteltechnik. Lebensmittel, deren Herkunft, Verarbeitung und Vermarktung sowie ihre vielfältige Zubereitung spielen in unserem Haus die zentrale Rolle. Unsere inhaltlichen Schwerpunkte wählen wir bildungsgangspezifisch aus. Wir beachten dabei viele Perspektiven, wie zum Beispiel eine ausgewogene gesunde Ernährung, neue Esskulturen, die zunehmende Verlagerung zur Außer-Haus-Verpflegung, den Wunsch vieler Menschen nach einer klimaschonenderen Lebensweise sowie neue Verarbeitungs- und Verpackungstechnologien. All das sind Themen, die für unsere Schüler*innen alltäglich gegenwärtig und zukunftsweisend sind. Dies ermöglicht den Lernenden, ihre Kompetenzen als verantwortungsbewusste Verbraucher*innen im Familien- und Freundeskreis weiterzugeben.

Wir entwickeln unser Lehrkonzept kontinuierlich weiter und schaffen Voraussetzungen, damit unsere Schüler*innen ihrer individuellen Persönlichkeit entsprechend bestmögliche Lernergebnisse erzielen können. Dazu gehört für uns eine produktive und kreative Schulkultur, in der wir die Eigenverantwortlichkeit der Schüler*innen fördern und fordern sowie die Arbeit in Teams unterstützen. Hierzu haben wir im Bereich der Digitalisierung enorme Fortschritte gemacht.

Das Kollegium hat im März 2024 vier aktualisierte Leitziele beschlossen.

Unsere Leitziele sind:

1. Wir professionalisieren die Lehre kontinuierlich, indem wir auch die **räumlichen und medialen Ressourcen** unserer Schule optimal nutzen und verbessern.
2. Wir entwickeln unsere Arbeit an den Schwerpunktthemen **Nachhaltigkeit** sowie **Medien- und Sprachbildung** in unserem Unterricht systematisch weiter.
3. Wir sorgen für eine positive, lernfördernde Atmosphäre und leben **Inklusion und Diversität**.
4. Wir steigern die **Handlungskompetenz** unserer Schülerinnen und Schüler durch praxisorientierten Unterricht, indem wir auch außerschulische Lernorte einbeziehen, uns fortbilden und vielseitige Kontakte zu externen Partnern pflegen und ausbauen.

3. Unsere Geschichte

Berufliche Bildung im Bereich Ernährung und Hauswirtschaft hat in Berlin eine lange Tradition. Die Victoria-Fachschule, die bereits 1878 gegründet wurde, gilt als Grundstock unseres Oberstufenzentrums (OSZ). Neben ihr wurden aber auch die Louise-Schroeder-Berufsschule (Wedding), die Elsa-Brandström-Berufsschule (Tiergarten) und die Brillat-Savarin-Berufsschule (Wilmersdorf) in dem neuen Berliner Schultyp zusammengefasst. 1962 kamen die Staatliche Fachschule für Lebensmitteltechnik mit dem Schwerpunkt Bäckereitechnik und mit dem Schwerpunkt Fleischereitechnik (seit 1967) hinzu. Seitdem war die Emil-Fischer-Schule weiter gewachsen! Nach der Wiedervereinigung wurden drei weitere Berufsschulen aus dem Ostteil Berlins unserem OSZ angegliedert:

die Simon-Bolivar-Schule (Gaststätten), die Edwin-Hoernle-Schule (Fleischwaren) sowie die Heinrich-Preuß-Schule (Backwaren). Im Jahr 1993 eröffnete das Berufliche Gymnasium an der Emil-Fischer-Schule, womit der Grundgedanke eines Oberstufenzentrums hinsichtlich der Bildungsdurchlässigkeit fortgeführt wurde.

Heute findet man an der Emil-Fischer-Schule neben der klassischen Berufsschule im dualen System und der oben genannten Staatlichen Fachschule eine Vielzahl weiterer Bildungsgänge (siehe Wegweiser durch die Emil-Fischer-Schule). 2023 wurde das 40-jährige Bestehen unseres Schulstandorts gefeiert.



Emil Fischer
(1852 bis 1919)

Im Schullogo spiegeln sich diese wichtigen Forschungsgegenstände wider:



Wer war Emil Fischer?

Emil Fischer erhielt 1902 als erster deutscher Chemiker den Nobelpreis. Er gehörte als Begründer der Biochemie zu den bedeutendsten Naturstoffchemikern. Emil Fischer beschäftigte sich bei seinen vielfältigen Arbeiten u. a. mit Untersuchungen zur Struktur, Synthese und Reaktivität von Eiweißstoffen und Enzymen, von Kohlenhydraten und Fetten. Heute sind z. B. die Fischer-Projektion, die Fischer-Nomenklatur oder das Schlüssel-Schloss-Prinzip feste Begrifflichkeiten der Biochemie.

Aber nicht nur seine bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeiten sind von grundlegender Bedeutung. Er war auch ein hervorragender Lehrer. Sechs seiner Schüler der ersten Generation und neun der zweiten erhielten ebenfalls Nobelpreise.

Neben all seinen Verdiensten darf jedoch auch Emil Fischers Betätigung in der Kriegswirtschaft zur Zeit des Ersten Weltkriegs nicht verschwiegen werden, die inzwischen durch Biographien untersucht und belegt wurde. Fischer erforschte den Einsatz von chemischen Kampfstoffen und war an der Entwicklung von Sprengstoffen beteiligt.

Gegen Ende des Krieges machte Fischer als einer von wenigen Spitzenwissenschaftlern allerdings deutlich, dass er die Unterstützung eines Kriegsaufrufs von 1914 bereute. Der Krieg sei „ein schlechtes Geschäft, das liquidiert werden“ müsse.

4. Wegweiser der Emil-Fischer-Schule

Abteilung I

Berufsschule

- Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei/Konditorei, Fleischerei)
- Hauswirtschafter*in

Berufsvorbereitung

- Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA)
- Berufsvorbereitender Lehrgang (BV-Teilzeit)
- Willkommensklassen

Berufsfachschule

- Assistent*in für Ernährung und Versorgung

Abteilung II

Berufliches Gymnasium (dreijährig):

- Einführungsphase (Klasse 11)
- Qualifikationsphase
- Kursphase 12. Jahrgang
- Kursphase 13. Jahrgang

Schwerpunkte

- Ernährung
- Biotechnologie
- Gestaltungs- und Medientechnik

Abteilung III

Fachschule

- Staatliche Fachschule für Lebensmitteltechnik
- Bäckereitechnik
- Fleischereitechnik
- Technologie der Fertiggerichte und Feinkost
- Technologie der Lebensmittelverpackung

Berufsschule

- Bäcker*in
- Fleischer*in
- Konditor*in
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Maschinen- und Anlagenführer*in
- Brauer*in und Mälzer*in

Fachoberschule

- Einjähriger Bildungsgang
- Zweijähriger Bildungsgang

Berufsfachschule

- Chemisch-technische*r Assistent*in
- Lebensmitteltechnische*r Assistent*in

www.emilfischerschule.de/bildungsgaenge/uebersicht-bildungsgaenge



5. Schulspezifische Rahmenbedingungen



Ein Oberstufenzentrum zeichnet sich dadurch aus, dass in einer Schule die unterschiedlichsten Abschlüsse erworben werden können. An der Emil-Fischer-Schule ist dies in besonders hohem Maß der Fall, da an unserer Schule mehr als 1.600 Schüler*innen in 24 Bildungsgängen unterrichtet werden. Für deren Ausbildung sorgen 110 Lehrkräfte, davon 7 Lehrer*innen für Fachpraxis, 3 Beratungslehrer*innen und 4 Referendar*innen. Zusätzlich wird unsere Arbeit von einer Verwaltungsleiterin, einem technischen Leiter, 2 Sozialarbeiter*innen, 4 Bildungsbegleiter*innen, einem Medienpädagogen, einem Freiwilligen im sozialen Jahr, 9 technischen Angestellten und 3 Sekretärinnen unterstützt (Stand: 2025).

So vielfältig wie unsere Bildungsgänge sind auch die Anforderungen an unsere Räume. Daher haben wir neben den Klassenräumen für den allgemeinen Unterricht, den Sporthallen, den Computerarbeitsräumen, dem Kunstraum und der Mediathek auch einen multimedialen Konferenz- und Veranstaltungsraum.

Im Rahmen des Digitalpaktes wurden alle Unterrichtsräume mit interaktiven Tafeln ausgestattet. Damit machen wir uns fit für die digitale Zukunft. Unser OSZ verfügt

gemäß der fachlichen Ausrichtung über folgende spezielle Räume:

Fachräume für Naturwissenschaften

- 2 Biologielabore
- 2 Ernährungslehrelabore
- 4 Chemielabore
- 1 Genlabor
- 1 Labor für instrumentelle Analytik
- 1 Mikrobiologielabor
- 2 Physiklabore
- 1 Sensoriklabor

Werkstätten für Fachpraxis

- 1 Bäckereitechnikum
- 1 Fleischereitechnikum
- 1 Techniker-Versuchsküche
- 1 Eislabor
- 1 Brauerei
- 2 Catering- und Projektküchen
- 8 Lehrküchen
- 1 Großküche für die Mensa
- 1 Ausbildungscafeteria
- 1 Seminar- und Eventküche
- 1 Betriebswäscherei
- 1 Haus- und Textilpflegeraum
- 1 Textilwerkstatt

Die in den Werkstätten produzierten Produkte werden zum Verkauf und zur sensorischen Beurteilung in der Schule angeboten. Für ein vollwertiges und abwechslungsreiches Speisenangebot sorgen sowohl die Mensa als auch die Cafeteria. Hier können Schüler*innen unter berufsnahen Praxisbedingungen und angeleitet durch unsere Lehrkräfte verschiedenste Lebensmittel verarbeiten, zubereiten und bei deren Verkauf unterstützen. In den Speisen werden mitunter auch Kräuter, Gemüse und Obst aus dem Schulgarten verarbeitet.

6. Bestandsanalyse



Der Schulinspektionsbericht aus dem Jahr 2018/2019 hat für unsere Schule folgende Stärken und Entwicklungspotenziale herausgestellt:

6.1. Stärken der Emil-Fischer-Schule

Es wurde hervorgehoben, dass für den Lernfeldunterricht ein detailliertes, aktuelles, fast durchgehend kompetenzorientiertes schulinternes Curriculum (SchiC= schuleigenes pädagogisches Handlungskonzept zur Umsetzung von zentralen Rahmenlehrplanvorgaben) in einheitlicher Form vorliegt, welches den Lernstoff fachübergreifend ausweist, wobei das Prinzip der abgeschlossenen Handlung berücksichtigt wird. Des Weiteren wurden folgende Stärken besonders betont:

- fächerverbindendes und bildungsgangübergreifendes Projekt zur Bewirtschaftung der Cafeteria
- praxisnaher Unterricht in allen Bildungsgängen, insbesondere in den Lernfeldern
- strukturiert handelndes Schulleitungsteam, das auf der Basis klarer Zielvorstellungen Schulentwicklungsprozesse gestaltet
- gezielte Unterstützungsangebote für die berufsvorbereitenden Bildungsgänge, insbesondere auch durch die Schulsozialarbeit und die Bildungsgangbegleitung

Eine ausgeprägte Praxisorientierung des Unterrichts wurde in fast allen Bereichen deutlich wahrgenommen: Vor allem im Lernfeldunterricht der dualen Ausbildung gelingt die Verzahnung der fachpraktischen und fachtheoretischen Lerninhalte gut. Insbesondere in den Küchen, Backstuben, Laboren und in Projekten ist das Prinzip der vollständigen Handlung gut umgesetzt. Eine gemeinsame Fehleranalyse ist in der Fachpraxis selbstverständlich.

Als Stärke unserer Schule ist zu nennen, dass Schüler*innen auch ohne Abschluss bei uns eine große Bandbreite an Bildungsabschlüssen erlangen können. Unter anderem ermöglichen wir seit 2022 Berufsschüler*innen, durch eine Heraufsetzung der Pflichtstundenzahl auf 12 Stunden, den Erwerb der erweiterten Berufsbildungsreife (eBBR) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA).

Beim beruflichen Gymnasium sind unsere besonderen Leistungskurse Biotechnologie, Ernährung sowie Gestaltungs- und Medientechnik zu erwähnen – alle werden abschließend mit dezentralen Abschlussprüfungen geprüft. Biotechnologie als Leistungskurs ist sogar einmalig in Berlin. Gestaltungs- und Medientechnik wird in Kooperation mit der im gleichen Gebäude ansässigen Ernst-Litfaß-Schule angeboten.



6.2 Schulentwicklungen seit 2019

Im Rahmen der Schulinspektion wurden zentrale Entwicklungsbedarfe in den Bereichen Individualisierung, Sprachbildung und Medienbildung festgestellt. So zeigte sich unter anderem ein Potenzial zur stärkeren Ausrichtung des Unterrichts an differenzierten Lernbedarfen sowie zur Förderung der aktiven sprachlichen Beteiligung der Lernenden. Auch im Bereich der digitalen Mediennutzung wurde eine noch begrenzte systematische Integration festgestellt. Diese Rückmeldungen bildeten wichtige Impulse für unsere schulische Weiterentwicklung in den Folgejahren.

Insbesondere in den Bereichen Sprach- und Medienbildung wurden seitdem vielfältige Weiterentwicklungen angestoßen, die sich im Folgenden darstellen lassen.

Sprachbildung:

Das im Schuljahr 2018/2019 erstmalig konkretisierte Sprachbildungskonzept wurde in den kommenden Jahren weiterentwickelt und ausgebaut. Gemäß der drei definierten Stufen wurden unterschiedliche Ansätze ausformuliert und implementiert.

In Bezug auf „Stufe 1 – Maßnahmen für das gesamte Kollegium/die gesamte Schülerschaft“ wurden vor allem Maßnahmen zur Sensibilisierung des Kollegiums für das Thema Sprachbildung entwickelt. In diesem Zusammenhang hat sich ein Newsletter und regelmäßige Praxistipps zur Integration der Sprachbildung in den Unterricht etabliert. Außerdem wurden die Lernraumseite der Sprachbildung und die Informationswand der Sprachbildung weiter gepflegt und ausgebaut. Letztlich komplettieren die monatlichen Treffen des Teams Sprachbildung die Maßnahmen auf der ersten Ebene.

Auf der „Stufe 2 – temporäre Förderschwerpunkte“ wurde der Fokus auf die sprachensible Überarbeitung von Unterrichtsmaterial und Prüfungsaufgaben gelegt. In diesem Rahmen wurden interne Fortbildungsveranstaltungen durch das Team Sprachbildung angeboten und durchgeführt sowie der digitale Materialpool erweitert.

Auf der „Stufe 3 – zusätzliche Fördermaßnahmen für einzelne Lerngruppen“ konnten in den Jahren 2020-2024 eine Vielzahl an Projekten durchgeführt werden. So wurden unter anderem Operatorenlisten für Ernährungslehre-Klassen entwickelt, Wochenaufgaben mit sprachsensiblen Fokus für IBA-Klassen im Fach Mathematik konzipiert sowie zusätzlicher Deutschunterricht für die Berufsschulklassen durchgeführt.

Medienbildung:

Mit der Implementierung der digitalen Schulplattform IServ im Jahr 2021 haben wir unseren Schulalltag weiter digitalisiert. Es wurde eine schulinterne Steuergruppe gegründet, die das Kollegium in den Jahren der Übergangszeit maßgeblich unterstützt hat. Zusammen mit der Lernplattform „Lernraum Berlin“ sind damit die Möglichkeiten im Bereich der Medienbildung in vielfältiger Weise erweitert worden. Die Mediathek ist 2021 vollständig neu eingerichtet und die Bibliothek strukturell umgestaltet worden. Zur langfristigen Betreuung beider Institutionen gelang es, die Stelle „Medienpädagoge*in an beruflichen Schulen“ auszuschreiben und im gleichen Jahr zu besetzen. Zu den Aufgaben der medienpädagogischen Fachkraft gehören neben der Betreuung von Bibliothek und Mediathek beispielsweise die Planung und Durchführung von Workshops zum kritischen und produktiven Umgang mit Medien sowie die Anleitung und Unterstützung von Schüler*innen bei der Erstellung von digitalen Produkten und beim selbständigen Arbeiten in der Freizeit.

Das Kollegium wurde mit Tablets ausgestattet, so dass jede Lehrkraft die Möglichkeit hat, ihre Unterrichtsorganisation und ihre Mediengestaltung digital zu vermitteln.

Das Ende der Kreidezeit: Sämtliche Unterrichts- und Fachräume der Schule wurden im Schuljahr 2023/24 mit interaktiven Whiteboards ausgestattet. Unmittelbar daran anschließend erfolgten für alle Lehrkräfte schulinterne Fortbildungen zum Umgang mit den neuen Geräten.



7. Entwicklungsschwerpunkte

7.1 Medienbildung und Digitalisierung

Ziel der Medienbildung an der Emil-Fischer-Schule ist die Entwicklung umfassender Medienkompetenz als Schlüsselqualifikation der Schüler*innen. Wir befähigen Lernende, verschiedene Medienkanäle kritisch zu nutzen und in diesen kreativ, selbstbestimmt und sozial verantwortlich durch eigene Medienproduktionen zu interagieren.

Damit dies gelingen kann, ist unsere Schule mit neuester Technik ausgestattet. Ein Grundsatz der Tätigkeit im Schwerpunkt Medienbildung und Digitalisierung ist die anforderungsgerechte Ausstattung aller Unterrichtsräume mit Präsentationstechnik, WLAN und digitalen Endgeräten. Durch die Ausstattung aller Unterrichtsräume mit interaktiven Whiteboards findet die Vernetzung zwischen analogen und digitalen Unterrichtsmaterialien statt. Darüber hinaus halten wir unsere gesamte technische Ausstattung auf einem hohen Niveau.

Regelmäßig werden Fortbildungen für Lehrkräfte organisiert, um deren Fähigkeiten im Umgang mit digitaler Technik zu stärken und medienpädagogische Kompetenzen auszubauen. Besonders schulinterne Mikrofortbildungen und Einzelcoachings haben sich als erfolgreiche Formate erwiesen.

Für die Vertiefung der Medienbildung ist die Weiterentwicklung unseres Medienbildungskonzepts und die verstärkte Einbeziehung von Medienbildung in allen Fächern und Lernfeldern erforderlich. Hierzu pflegen wir den Schulbereich in der E-Learning-Plattform „Lernraum Berlin“, über die Lehrkräfte Lernmaterialien und interaktive Aufgaben bereitstellen und hybride Unterrichtsformate umsetzen können. Dies und die Entwicklung und Bereitstellung von Lern- und Übungsmaterialien für die differenzierte Förderung von Schüler*innen in digitalen Selbstlernzentren sind wichtige nächste Ziele unserer Arbeit.





7.2 Sprachbildung

Sprachbildung ist ein elementarer Bestandteil der Entwicklungsvorhaben der Berliner Schullandschaft. Um auch der Diversität unserer Schulfamilie und den unterschiedlichen sprachlichen Niveaus und damit einhergehenden Entwicklungspotenzialen der Schüler*innen gerecht zu werden, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, mit Hilfe eines differenzierten Stufenmodells die durchgängige Sprachbildung konstant und systematisch zu verbessern.

Stufe 1

Sensibilisierung des Kollegiums für das Thema durchgängige Sprachbildung:
Sprachbildungs-Newsletter für das Kollegium

In der Stufe 1 realisieren wir Vorhaben, die das gesamte Kollegium beziehungsweise die gesamte Schülerschaft der Emil-Fischer-Schule betreffen. Hierbei fokussieren wir uns vor allem auf die systematische Implementierung regelmäßiger Maßnahmen, die sich im Schulalltag auf grundlegender Ebene niederschlagen.

Stufe 2

Temporäre Methoden-Schwerpunkte:
Podcast-Projekt mit dem Themenschwerpunkt Diversität

Der in Stufe 2 definierte temporäre Förderschwerpunkt orientiert sich sowohl an aktuellen Bedürfnissen der Schülerschaft als auch an den derzeitigen Entwicklungsvorhaben unserer Schule. So vernetzen wir in dieser Stufe momentan die Maßnahmen der Sprachbildung eng mit unseren Schwerpunktthemen der Medienbildung, Nachhaltigkeit und Inklusion.

Stufe 3

Zusätzliche Fördermaßnahmen zu thematischen und temporären Schwerpunkten:
additiver DaZ-Unterricht für Berufsschul- und IBA-Klassen

In Stufe 3 des Förderkonzepts finden sich eine Vielzahl zusätzlicher Fördermaßnahmen wieder, die speziell für bestimmte Abteilungen, Bildungsgänge oder Klassen veranlasst werden. Dabei fördern wir die sprachliche Entwicklung einzelner Lerngruppen auf unterschiedlichsten Ebenen, um passgenau besagte Entwicklungspotenziale der Schüler*innen unserer Schule zu berücksichtigen.

7.3 Nachhaltigkeit, Verbraucher- und Umweltschutz

Wir sind der Lebensmittelpunkt. Gerade der Faktor Ernährung beeinflusst unseren Planeten mehr, als wir es uns vielleicht eingestehen wollen. Daher informieren wir unsere Lernenden über die verschiedenen Rohstoffe und Verarbeitungstechniken sowie über die problematischen Folgen der industriellen Produktion und zeigen Möglichkeiten einer Veränderung der Lebensführung zum Schutz der Erde auf.

Nachhaltigkeit bedeutet, nur so viel zu entnehmen, wie in geeigneter Zeit wieder nachwachsen kann. Probleme wie Lebensmittelverschwendung oder der Anbau und die Verwendung von Monokulturen sind nur ausgewählte Beispiele, anhand derer die Punkte Umweltschutz und Nachhaltigkeit behandelt werden können. Wir wollen unsere Schüler*innen zu kritischen Verbraucher*innen heranbilden und ermutigen, die Zukunft durch verantwortungsvolles Handeln im beruflichen und privaten Alltag mitzugestalten. Konkrete Ergebnisse unserer nachhaltig pädagogischen Arbeit sieht man in unserem Schulgarten und unserer Streuobstwiese. Diese liefern regionale und saisonale Rohstoffe für die pflanzenbasierte Kost in unserer Cafeteria und Mensa. Im Rahmen des fachpraktischen Unterrichts werden theoretische Aspekte mit der konkreten praktischen Umsetzung, z. B. im Bereich der Abfallreduzierung, verbunden.

Unsere pädagogische Arbeit wurde in den vergangenen Jahren mehrfach gewürdigt. Wir sind seit 2019 Verbraucherschule und Umweltschule/Internationale Nachhaltigkeitsschule. Im Jahr 2022 erhielten wir zum ersten Mal den Reinickendorfer Umweltpreis und erstmals 2024 den Titel „Berliner Klima Schule“. Diese Auszeichnungen bestärken uns in unserem Handeln. Durch eine Abstimmung der Gesamtkonferenz wurden die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt- und Verbraucherschutz 2023 zu offiziellen Schwerpunkten unseres Schulinternen Curriculums.



7.4 Inklusive Strukturen an der Emil-Fischer-Schule entwickeln

Eine inklusive Schule soll eine Lernumgebung schaffen, in der die Teilhabe aller Schüler*innen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten anerkannt und gefördert wird, so dass alle die gleichen Chancen haben, erfolgreich zu lernen.

Auf dem Weg zu einer inklusiven Schulgemeinschaft haben wir uns das Ziel gesetzt, ein internes Beratungs- und Unterstützungssystem für die Schüler*innen zu entwickeln und durch ein schulinternes Organigramm auf der Homepage und am Inklusionsboard zu visualisieren. In den kommenden Schuljahren werden Maßnahmen getroffen, um die Arbeitsfelder der Unterstützungssysteme unserer Schule aufzuzeigen und den Lehrkräften Handlungsmöglichkeiten für den inklusiven Unterricht anzubieten, z. B. in einem pädagogischen Nachmittag, um das Bewusstsein des Kollegiums für Diversität und Inklusion zu schärfen.

In Zusammenarbeit mit der Beruflichen Schule für Sozialwesen haben wir Lehrkräfte im Schüler*innen-Coaching nach dem Mündener Modell fortgebildet und dieses im Schuljahr 2023/24 in zwei Bildungsgängen eingeführt. Im darauffolgenden Jahr konnte das Projekt um eine Klasse in einem dritten Bildungsgang erweitert werden.

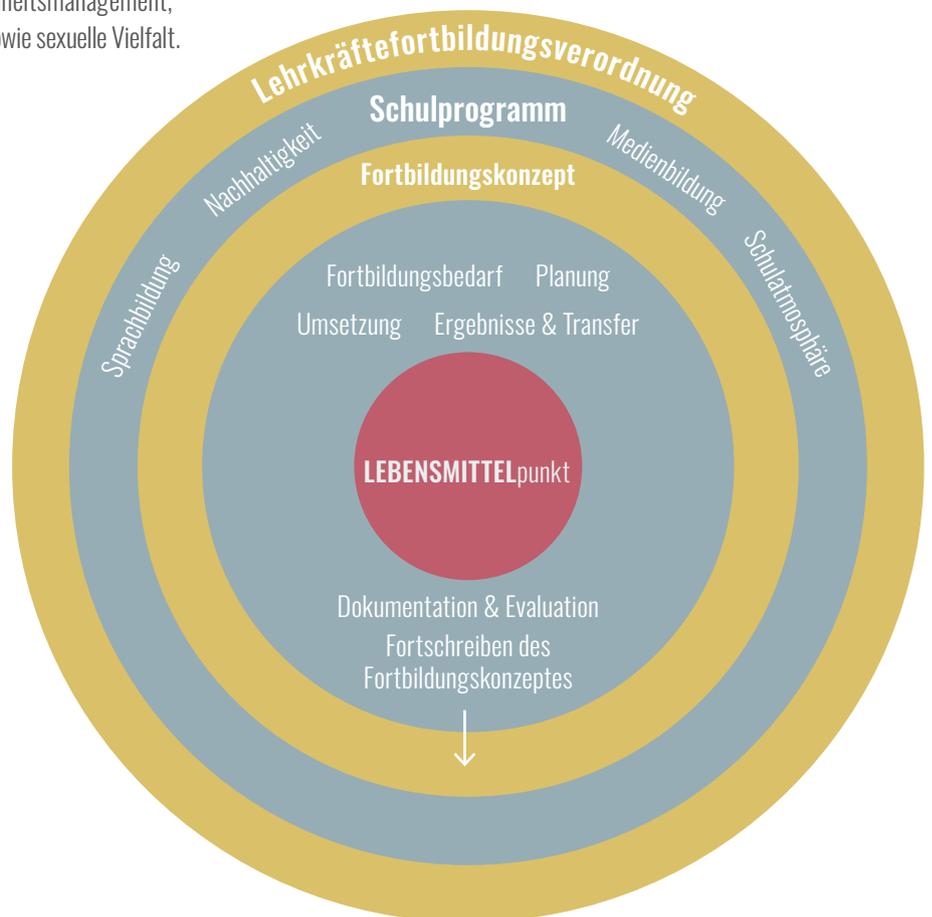
Wir wollen inklusive Strukturen etablieren und uns als inklusive Schule weiterentwickeln. Daher fokussieren wir Inklusion und Diversität in unserem Schulalltag.



8. Fortbildungskonzept an der Emil-Fischer-Schule

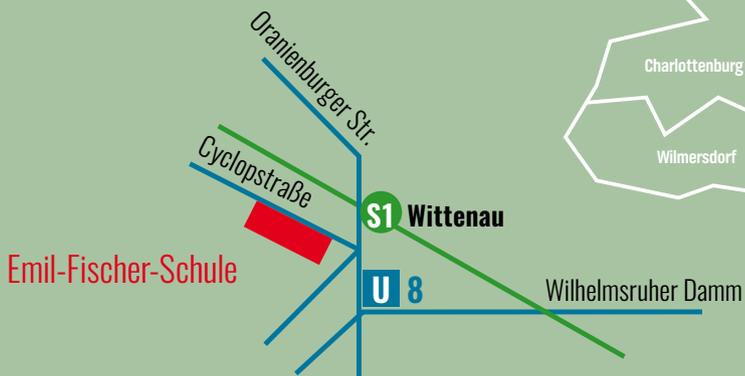
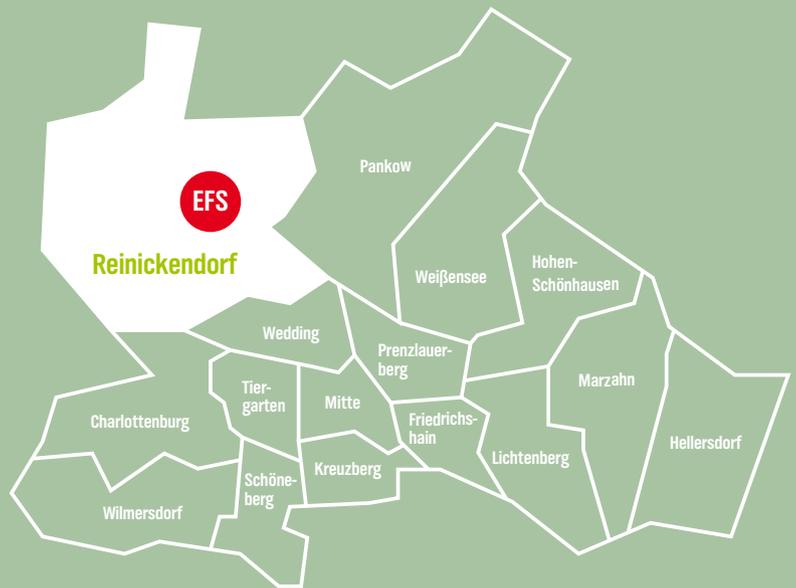
Der Anspruch auf kontinuierliche Fortbildung ist in den Leitzielen der Schule fest verankert. Wir streben an, Fortbildungen zielgerichtet entlang unserer zuvor beschriebenen Schwerpunktthemen zu gestalten. Dabei findet nicht nur der aktuelle Zeitgeist seinen Raum, sondern auch die Bedürfnisse der gesamten Schulfamilie vor dem Hintergrund der Berliner Schullandschaft. Im Mittelpunkt stehen für uns Medienbildung, Sprachbildung, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Verbraucherschutz. Darüber hinaus ist eine positive Schulkultur eines unserer Leitziele. Dabei fokussieren wir uns im Rahmen unserer Fortbildungsaktivitäten besonders auf die Bereiche Gewaltprävention, Gesundheitsmanagement, Integration und Inklusion sowie sexuelle Vielfalt.

Die Anforderungen an unsere Schüler*innen – sei es auf dem zukünftigen Arbeitsmarkt, in der Ausbildung oder im Studium, bei Praktika oder im Privaten – entwickeln sich kontinuierlich weiter. Vor diesem Hintergrund und dem erklärten Ziel unserer Schule, Absolvent*innen heranzubilden, die einen sinnvollen Beitrag für die Gesellschaft leisten, möchten wir unsere Lehrkräfte mit Fortbildungen regelmäßig professionalisieren. An der Emil-Fischer-Schule liegt der Schwerpunkt der unterrichtlichen Ausrichtung in der Handlungs- und Praxisorientierung, demnach sollen auch Fortbildungen diesem Leitgedanken gerecht werden.



9. Entwicklungsschwerpunkte der kommenden Schuljahre – Wo wollen wir hin?





U- und S-Bahn: U8, S1, S 85
Bus: X21, X33, M21, 120, 122, 124, 221, 322, 325



Emil-Fischer-Schule
Cyclopstraße 1 – 5
13437 Berlin/Reinickendorf

Mail: Sekretariat@emilfischerschule.de

Tel.: 030 414 721-0
Fax: 030 414 721-21

www.emilfischerschule.de

